

Wählen ab 16?

Arbeitsauftrag:

1. Lies dir die Argumente A-J unten aufmerksam durch. Färbe die **Pro-Argumente grün**, die **Contra-Argumente rot** ein.
2. Nummeriere die pro- und contra Argumente, die das gleiche Thema (1-5) ansprechen.
3. Welche Aussage überzeugt dich am meisten? Welche gar nicht? Begründe deine Meinung.
4. Stell dir vor du bist Politiker:in. Verfasse ein Statement für- oder gegen ein Wahlrecht ab 16 für deine Wählerschaft.

Themen:

1. Demografischer Wandel
2. Mitbestimmung
3. Interessenvertretung
4. Stärkung der Demokratie
5. Rechte und Pflichten

A Die Wahlbeteiligung bei den jüngeren Generationen ist viel niedriger als bei den Älteren. Wenn das Interesse sowieso nicht da ist, muss man das Wahlalter nicht noch weiter senken.

B Es ist nicht nachvollziehbar, warum jemand mit 16 schon wählen dürfen soll, wenn er gleichzeitig als nicht voll geschäftsfähig und strafmündig gilt.

C Die eigenständige Vertretung ihrer Interessen wäre nur dann möglich, wenn Jugendliche nicht nur wählen dürften, sondern auch wählbar wären. Die Senkung des passiven Wahlalters wird aber von niemandem vorgeschlagen.

D Die Interessen von Jugendlichen werden nicht durch das Wahlalter ausgeschlossen. Es gibt auch andere Formen der Beteiligung, die etwas bringen. Das sieht man an der Fridays for Future Bewegung. Deren Forderungen werden nun auch auf politischer Ebene diskutiert.

E Jugendliche zahlen Steuern und sind zumindest teils strafmündig - besitzen also Pflichten. Auf der anderen Seite gilt man erst mit 21 als voll strafmündig, dies ist also auch nicht an die Volljährigkeit geknüpft...Fazit: Rechte und Pflichten gehen in der Realität tatsächlich nicht immer Hand in Hand.

F Mit 16 Jahren kann man schon reif genug sein, um eine Meinung zu haben und eine Wahlentscheidung zu treffen. Man darf dann sogar schon Mitglied in einer Partei werden. Es gibt auch Erwachsene, die zwar per Gesetz schon wählen dürfen, aber sich kaum für Politik interessieren. Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Alter einer Person und ihrer politischen Bildung.

G Wenn man wählen darf, fühlt man sich mehr als Teil der Demokratie und des politischen Lebens. Die Absenkung des Wahlalters könnte ein Weg sein, die Politikverdrossenheit zu stoppen.

H Das Recht der Jugendlichen zu wählen, würde sich auf die Politik auswirken. Politiker würden die Jugendlichen als potenzielle Wähler verstärkt Ernst nehmen und deshalb die Interessen der Jugendlichen besser vertreten.

I Über 1/3 der Wahlberechtigten sind über 60 Jahre alt. Das bedeutet, dass die Interessen von Jugendlichen sich in den Wahlergebnissen kaum wieder finden – besonders bei langfristigen Entscheidungen.

J Jugendliche sind leichter zu manipulieren. Außerdem würden sie eher für Parteien mit extremen oder populistischen Positionen stimmen, was zu einer Radikalisierung des politischen Systems führen könnte.

Um das Wahlalter zu ändern, muss der Art. 38 Abs. 2 im Grundgesetz geändert werden. Das ist mit einer 2/3 Mehrheit im Bundestag und Bundesrat möglich!



